

VEREINIGTES EUROPA NICHT NUR AUF DEM PAPIER

Von Marcin Piechocki

Poznań, Polen

(Technische Universität Bergakademie Freiberg, Deutschland)

Wenn wir heute über Europa nachdenken, kommt immer gleich noch ein Wort dazu: „Vereinigtes Europa“. Die jungen Europäer, die noch nicht älter als 25 sind und damit zu jung, um noch die dunklen Jahre in der Geschichte Europas zu kennen, bauen schon heute ein „Neues Europa“. Es ist von uns abhängig, ob dieses vereinigte Europa nur eine Vision der Geschichte bleibt oder wirklich in unseren Herzen entsteht. Heute junge Menschen, die in der Zukunft z.B. zu Präsidenten, Politikern oder Wirtschaftsbossen werden, bilden das neue Europa ohne Diskriminierungen und Rassismus. Die Chance, endlich etwas zusammenzusetzen, was zusammengehört, muss ausgenutzt werden.

Meiner Meinung nach ist das Projekt „RADIO EUROPA 2020“ für uns junge Leute eine große Chance, eigene Ideen vorzustellen!

Meine Idee, wenn ich über Europa nachdenke, ist die Möglichkeit für junge Leute, Bewohner verschiedener Staaten leichter kennen lernen zu können. Das vereinigte Europa bleibt nur ein Konstrukt auf dem Papier, wenn sich die Europäer nicht besser kennen lernen, die verschiedenen Staaten sich nicht gegenseitig besuchen. Dabei ist es jedoch manchmal schwer, besonders für Studenten aus Osteuropa, wo die Löhne niedriger sind, zu verreisen und diese anderen Mentalitäten zu „erforschen“. Und auch für unsere „Kollegen“ aus Westeuropa ist es problematisch, weil sie noch kein Geld verdienen und jeden Cent sparen möchten. Aber hier kann etwas verändert werden.

Leider habe ich schon oft gehört, dass jemand in andere Länder fahren wollte, weil er dort Freunde hat, aber nicht fahren konnte, weil die Reise zu viel gekostet hätte. Wie sollen wir Kontakte untereinander herstellen und aufrechterhalten, wenn wir uns nicht einfach treffen können?

Eine Lösung, die ich für dieses Problem sehe, ist die Einführung von Studenten-Ermäßigungen in ganz Europa. Solche Rabatte gibt es häufig für Studenten, die in ihrem Heimatland studieren. Aber was ist mit denen, die, wie ich, im Ausland studieren möchten? Jedes Jahr werden es schließlich mehr Abiturienten, die dies vorhaben.

Ich selbst habe in Polen Abitur gemacht. Danach bin ich nach Deutschland gekommen, um hier an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg zu studieren. Als ich jedoch für kurze Zeit nach Polen zurückgehen wollte, z.B. um ein Praktikum zu machen, musste ich dort normale Fahrkarten ohne Studentenrabatt kaufen. Bei der polnischen Bahngesellschaft hätte ich nämlich nur, wie polnische Studierende, ermäßigte Fahrkarten kaufen können, wenn ich die polnische Staatsangehörigkeit und den ISIC (International Student Identity Card) besäßen hätte. Darüber hinaus konnte ich in Deutschland meine Freunde nicht besuchen, weil die Fahrkarten zu teuer gewesen wären. Denn hier existieren keine solchen Ermäßigungen für Studenten und in anderen europäischen Ländern sieht die Situation ähnlich aus.

Ich sehe das vereinigte Europa als ein großes Land mit gemischten Nationalitäten, in dem sich jeder Mensch - wenn er möchte - sein Bild von den anderen machen kann. In dem Familien ihre eigene Traditionen haben und leben können, in dem aber auch keine Angst vor dem „Fremden“ besteht. Als ein Land, in dem wir alle eine große Familie bilden und wo keine Konflikte zwischen den Menschen entstehen. Ich weiß, dass dies nahezu unmöglich ist, aber wie können wir es den Einwohnern Europas ermöglichen sich gegenseitig besser kennen zu lernen?

In meinem Vorschlag „Vereinigtes Europa nicht nur auf dem Papier“ geht es um die Möglichkeit, den Studenten in Europa Ermäßigungen im Verkehr einzurichten.

Warum habe ich die Gruppe „Studenten“ ausgewählt?

Diese Bevölkerungsgruppe charakterisiert geradezu die Offenheit, andere Leute und Orte kennen zu lernen. Studenten haben oft Lust, sich auch woanders zu integrieren und sind meist nicht so stark an einen Ort gebunden, weshalb diesen sie leichter wechseln können. Wie schon erwähnt, werden die heutigen Studenten in der Zukunft im vereinigten Europa leben und arbeiten. Kontakte mit Kommilitonen aus anderen Ländern gewährleisten, dass sich die Völker in Europa besser verständigen

und Rassismus keine Chance mehr bekommt. Die Gruppe der Studenten habe ich auch deshalb ausgewählt, weil ich selbst einer bin und die Probleme daher sehr gut kenne. Ich denke, dass mir die Zusammenarbeit mit Kommilitonen aus verschiedenen Ländern sowie mit Redakteuren und Journalisten, welche mir „RADIO EUROPA 2020“ ermöglicht, helfen kann, genauer zu eingegrenzen, wer die Ermäßigungen in Zukunft bekommen sollte.

Warum Ermäßigungen im Verkehr?

Meine Idee, die ich gerade beschrieben habe, ermöglicht es, neue Kontakte zu knüpfen und alte zu halten. Art. 149 des EG-Vertrages sagt uns allerdings schon heute Erleichterungen im Austausch von Studenten, Doktoranten etc. zu. Und mit Art. 12 des EG-Vertrages gibt uns das europäische Recht Schutz gegen Diskriminierung aus Gründen der Staatsangehörigkeit. Die Frage ist nun, ob uns damit nicht schon Ermäßigungen garantiert wären und der Artikel zurzeit also einfach nur nicht eingehalten wird. Warum erhalten Studenten, die eine polnische Hochschule besuchen, Ermäßigungen im Verkehr, während z.B. deutsche Studenten nicht davon Gebrauch machen können? Kommt es hier nicht zur Diskriminierung einer bestimmten Gruppe, also der ausländischen Studenten? Verstößt diese Bestimmung nicht gegen europäisches Recht in Art. 12, 18 und 149 des EG-Vertrages?

Welche Arten von Verkehr?

Nach dem Beispiel von Polen wäre es wünschenswert, wenn alle Studenten in Europa Ermäßigungen im öffentlichen Nahverkehr, in Zügen (wie z.B. Deutsche Bahn in Deutschland oder PKP in Polen) und in Bussen, die zwischen größeren Städten verkehren (wie PKS in Polen), erhalten könnten.

Wer soll die Ermäßigungen bekommen und wie soll dies überprüft werden?

Neben Studenten von den Hochschulen, die vom Staat entsprechend anerkannt sind, könnten auch andere Gruppen die Ermäßigungen erhalten. Dies wäre aber abhängig von Finanzen und anderen Faktoren. Im Forum von „RADIO EUROPA 2020“ könnten solche Fragen jedoch einfach mal miteinander besprochen werden.

Die Identifizierung von Studenten ist leider nur schwer zu überprüfen, weil der Studentenausweis in jedem Land anders aussieht. Eine Lösung für

dieses Problem könnte der ISIC (Internationale Student Identity Card) sein. Dann müssten auch keine neuen Ausweise gedruckt werden.

Woher kommt das Geld?

Wenn der Europäische Gerichtshof zu dem Ergebnis kommt, dass Nr. 12 und andere Artikel des EG-Vertrages übertreten wurden, sind die Länder dazu verpflichtet, die gleichen Ermäßigungen für ausländische Studierende zu garantieren, welche auch für ihre eigenen Studenten gelten. Sollte es nicht dazu kommen, könnte man den Vorschlag genau ausarbeiten und dann der Europäischen Kommission übersenden. Die EU gibt schließlich eine Menge Geld für die verschiedensten Projekte aus, möglicherweise wäre auch dafür etwas übrig.

Welchen Nutzen kann man daraus ziehen?

Neben der Grundidee - vermehrter Austausch zwischen Studenten, neue Kontakte über die Ländergrenzen hinweg, europäische Integration und damit ein echt vereinigtes Europa sowie das Kennen lernen anderer Staaten - könnten die Länder auch aus vermehrtem Tourismus große Vorteile ziehen.

Meiner Meinung nach ist diese Idee also sehr interessant für Studenten und sehr wichtig für unser Vereinigtes Europa.